

Justizministerin war in Sarnen zu Gast

Sarnen hat das schweizweit erste Institut für Justizforschung. An dessen Eröffnung für Justizforschung sprach nebst anderen Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider.

27. Mai 2023 OZ

Matthias Piazza

Warum prozessieren kleine und mittelständische Unternehmen so selten? Weil die Justiz so teuer geworden ist? Braucht es Kostenbarrieren? Wie kommen Urteile zustande? Welchen Einfluss haben Gerichtsschreiber auf Urteile? Wie kann die Justiz zugänglicher werden? Sollen weiterhin Volk oder Parlament Richterinnen und Richter wählen? Muss man bei jeder Streitigkeit vor Gericht? Gibt es genug alternative Schlichtungsmöglichkeiten?

Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich das neue Institut für Justizforschung in Sarnen – das erste seiner Art schweizweit. «Die Justiz war bis anhin ein blinder Fleck in der Forschung», sagt dazu Karl Vogler, der in Kerns bis 2021 eine Anwaltskanzlei führte. Der Jurist und ehemalige CSP-Nationalrat (2011-2019) präsidiert den Trä-



Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider.

Bild: Urs Flüeler/Keystone (25. 5. 2023)

gerverein Justizforschung Obwalden. Ihm gehören auch der Obwaldner Mitte-Ständerat Erich Ettlin, der ehemalige OKB-Direktor Bruno Thürig, der jetzt den Verband Schweizerischer Kantonalbanken präsidiert, und Peter Gähwiler, Departementssekretär des Bildungs- und Kulturdepartements Obwalden, an.

Als langjähriges Mitglied der nationalrätlichen Rechtskommission sei er im engen Austausch mit rechtswissenschaftlichen Universitäten, dem Bundesgericht und der Wissenschaft gestanden. «Dabei kristallisierte sich heraus, dass im Schweizer Rechtswesen ein Institut fehlt, das sich mit der Forschung auf diesem Gebiet beschäftigt», sagt der 67-jährige Lungerer. Umso grösser seien seine Freude und Genugtuung, dass es mit so einem Institut im Hauptort seines Heimatkantons geklappt habe.

Bald steht der Umzug in den Qubo an

Der Obwaldner Ableger der Universität Luzern mit einem Direktorium von vier Professorinnen und Professoren trage auch zu einem Imagegewinn des Kantons bei. «Obwalden bekommt Hochschulflair, wird nicht mehr nur mit tiefen Steu-

ern in Verbindung gebracht, sondern auch mit Forschung und Geisteswissenschaft.» Karl Vogler zieht eine positive Zwischenbilanz nach einem halben Jahr. Künftig wolle man auch Doktorarbeiten und Habilitationen vergeben. Doch vorerst freue sich das Institut auf den Umzug vom provisorischen Standort an der Bahnhofstrasse 2 in den Qubo, dem neuen Working-Space-Standort an der Kägiswilerstrasse 17 in Sarnen, im Oktober dieses Jahres.

Am Donnerstag wurde das Institut feierlich eröffnet – im Beisein von hohen Persönlichkeiten aus Justiz, Universitäten und Politik. Auch Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, richtete ein Grusswort aus, Bundesrichterin Julia Hänni referierte zum Thema «Justiz als Forschungsgegenstand der Wissenschaft».